

WINTER 2025  
33. Jahrgang, Heft 4

# LAMAS

*Fachzeitschrift für Haltung und Zucht von Lamas und Alpakas*



*Physiotherapie  
bei Alpakas*  
Eine Fallvorstellung

*Kaufrecht  
bei Lamas und Alpakas*

*Haltung von NWK  
aus veterinärrechtlicher Sicht*

- 3 Vorwort · Impressum
- 4 Termine 2026
- 4 Save the Date:  
Mitgliederversammlung
- 5 Weihnachts- und Neujahrsgruß

## AUS DEM NWK-VEREIN

- 12 Die Regionalen Ansprechpartner
- 16 NWK-Treff Mitte-Nord,  
Region Nord-Ost und NRW

## RUND UM NWK

- 20 Als die Eichen fielen –  
Erinnerung an Guido
- 21 Eichen-Vergiftung
- 31 Drei Vorträge zu Neuweltkameliden  
auf YouTube
- 32 Panik vor dem Jahreswechsel

## JOURNAL CLUB

- 10 Sind Sonnenblumenkerne  
giftig für Alpakas?

## AUS DER AKADEMIE

- 14 Methodenkoffer in der TGI

## NATIONALE FACHSTELLE FÜR NWK

- 19 Unterstützung der Fachstelle

## TIERMEDIZIN, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT

- 22 Physiotherapie –  
eine Fallvorstellung

## RECHT

- 6 Kaufrecht bei Lamas und Alpakas
- 26 Haltung von Neuweltkameliden aus  
veterinärrechtlicher Sicht

## FEEDBACK-ECKE

- 18 Leser-Anmerkung zum Artikel  
„Ein Blick unter die Füße“

## BUCHEMPFEHLUNG

- 17 Herzensöffner – Erlebnisse mit  
Lamas und Menschen

## VEREIN NEUWELTKAMELIDEN SCHWEIZ

- 34 30 Jahre NWKS



Liebe Leser, liebe Mitglieder,

die Weihnachtszeit und die Zeit zwischen den Jahren sind nicht nur eine Phase der Besinnung, sondern auch eine Gelegenheit, mal wieder etwas Zeit mit den eigenen Tieren zu verbringen und Dinge zu ordnen. Dazu empfehlen wir, nochmal die Dezember-LAMAS aus dem Jahr 2022 zur Hand zu nehmen, in der es zwei Beiträge zum Thema „Überprüfung der Stallapotheke“ gab.

In dieser Ausgabe erwarten Euch folgende Schwerpunkte:

- Rechtliche Aspekte beim Kauf und Verkauf von Lamas und Alpakas
- Haltung von NWK aus veterinärrechtlicher Sicht
- Physiotherapie bei Neuweltkameliden anhand eines Fallbeispiels
- Vergiftungsgefahr durch Eicheln

Euch ist sicher auch schon aufgefallen, dass immer mehr nicht tiergerechte Fotos und Videos im Netz auftauchen – und es ist erschreckend, wie oft solche Beiträge mit lustigen Kommentaren und Likes versehen werden. Auf Anfrage der Landes-AG Tierschutzpolitik der Grünen NRW wurde den Neuweltkameliden ein ganzer Abend gewidmet. Links zu den aufgezeichneten Vorträgen findet Ihr auf Seite 31.

Wir hoffen, dass Ihr in dieser Jahreszeit etwas Ruhe genießen könnt und dass Ihr mit dieser Ausgabe eine schöne Lesezeit habt.

Wir wünschen Euch eine friedvolle Weihnachtszeit sowie einen gesunden Start ins neue Jahr.

Herzlichst, Eure Redaktion und Euer Vorstand

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V.  
Marpe 19, 42287 Wuppertal · sekretariat@nwk-verein.de · www.nwk-verein.de

Redaktion und Anzeigenannahme Deutschland: Michaela Maluche (verantw.)  
Auf der Hofreith 42 · 40489 Düsseldorf · redaktion@nwk-verein.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. – Nicht reprofähige Vorlagen auf Anfrage und gegen Aufpreis.

Autoren dieser Ausgabe: Andreas Ackenheil, Laura Flessa, Dagmar Gehrke, Sabina Häse, Svenja Niethammer, Cornelia Röhrig, Dr. Lena Theile, Dr. Lisa Ulrich, Dr. Rosi Wipfler

Titelfoto: Alpakas vom Rosenhof

Grafik und Layout: Katrin Metcalfe, Reinhard Graf · Mariahilferstr. 3b · 87629 Füssen · reinhard.graf@onlinehome.de

Gesamtherstellung: SPEEDY'S · Kopie + Druck Helminger GmbH · St.-Georg-Straße 1 · 83278 Traunstein

Abonnement: Bei Bezug von mindestens vier Ausgaben: 24,- € zzgl. 6,- € Porto – Rabatte für Sammelbezug auf Anfrage

Erscheinungsweise: vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)

Auflage: 1.500 Stück

ISSN: 0944-9353

Alle Zuschriften und Manuskripte unterliegen der redaktionellen Bearbeitung. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit nicht gehaftet werden.

Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

# Termine 2026

**Sofern nicht anders angegeben, werden die Kurse vom Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V. veranstaltet. Reduzierte Preise gelten für Mitglieder des NWK-Vereins sowie von LARA und NWKS.**

Für Kurse, die nicht vom Herausgeber veranstaltet werden, kann keine Garantie bzgl. Qualität und Inhalt gegeben werden.

### Termine des NWK-Vereins [www.nwk-akademie.de](http://www.nwk-akademie.de)

#### Online-Reihe: Mit Lamas und Alpakas durchs Jahr

- Am 3. Mittwoch im Monat, jeweils von 19.30 bis 21 Uhr, wechselnde Themen und Referenten
- Ab Februar 2026

#### Online-Fallbesprechungen

- Jeden 1. Dienstag im Monat, sechs Sessions im Block: Oktober 2025 bis März 2026, 19.30 bis 21 Uhr, wechselnde Themen, Referenten: Dr. H. Wagner u.a.

#### TGI – Alpakas hinter Gittern

- 21. Januar 2026, 19:30 bis 21:00 Uhr, Online via Zoom, Referentin: Nicole Feldbusch

#### NWK-Treff Mitte-Ost

- 7. März 2026, ab 15 Uhr, bei den Bördeland-Alpakas, 39221 Eickendorf

#### Sachkundekurs gem. §11 TSchG

- 12. und 13. März 2026, LAMASTÉ, 23896 Mannhagen, Referenten: TA Sönke Allrich, Silke Christensen

### Tiergestützte Dienstleistungen – Wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umsetzen

- 21. März 2026, Rheinland-Alpakas, 40489 Düsseldorf, Referenten: Dr. rer. soc. Katharina Ameli, Michaela und Detlef Maluche

### Giftpflanzenseminar

- 19. April 2026, Alpakaleben, 88319 Aitrach, Referentin: Dr. Rosi Wipfler

### Scher- und Pflegekurs

- 24. April 2026, Sonnenhof-Lamas, 63579 Freigericht, Referent: Hubert Wendt

### Sachkundekurs gem. §11 TSchG

- 1. bis 2. Mai 2026, Alpakahof Blomberg, 58540 Meinerzhagen, Referenten: Dr. Henrik Wagner, Veterinäramt Märkischer Kreis

### Der Bewegungsapparat von Alpakas und Lamas

- 4. Juli 2026, Alpakas vom Rosenhof, 68623 Lampertheim, Referenten: Dr. Lisa Ulrich, Dr. Hannah Hümmelchen, Laura Flessa

### Fit und beweglich – das Praxisseminar rund um Gelenke und Muskulatur bei Lamas und Alpakas

- 5. September 2026, Alpakas vom Rosenhof, 68623 Lampertheim, Referentin: Laura Flessa

### Persönlichkeit erkennen – Lamas und Alpakas typgerecht einsetzen

- 12. und 13. September 2026, LAMASTÉ, 23896 Mannhagen, Referentin: Silke Christensen

### Termine des NWKS

[www.nwks.ch](http://www.nwks.ch)

#### NWKS-Infotreff

- 17. Januar 2026, Hotel Sonne Reiden LU

#### Frühjahrs-Beschreibung NWKS

- 31. Januar 2026: Anmeldeschluss

#### Alpakashow Zürich

- 28. Februar bis 1. März 2026, in Uster

#### 31. Generalversammlung des NWKS

- 7. März 2026, Hotel Sonne Reiden LU

#### Alpaka-Schau Bern und Swiss Lama Show

- 21. und 22. März 2026, in Schüpbach

Für Terminangaben können wir z.B. bei kurzfristigen Änderungen keine Gewähr übernehmen.

Der Veranstalter informiert die Teilnehmer darüber. Änderungen vorbehalten.

## Mitgliederversammlung



## Save the Date: 18. Oktober 2026, Hotel Esperanto, 36037 Fulda

Liebe Mitglieder,

wie auf der JHV im März diesen Jahres angekündigt, verlegen wir die Mitgliederversammlung 2026 auf den Herbst. Bitte tragt Euch den Termin schonmal ein, natürlich wird es am Tag vorher auch wieder ein Rahmenprogramm geben.

# Kaufrecht bei Lamas und Alpakas

## Worauf Züchter und Käufer achten sollten

Text: Andreas Ackenheil

Bilder: Ackenheil, Michelle Kaufmann



**Der Kauf und Verkauf von Lamas und Alpakas gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Ob als Hobbytiere, Zuchttiere oder für die Wollproduktion: Der Handel mit diesen Neuweltkameliden ist rechtlich anspruchsvoll.**

Tiere sind nach § 90a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zwar keine Sachen, jedoch werden sie rechtlich wie Sachen behandelt, solange es keine speziellen Vorschriften gibt, die sie anders behandeln. Das heißt: Die allgemeinen Vorschriften des Kaufrechts (§§ 433 ff. BGB) gelten auch für den Verkauf und Kauf eines Lamas oder Alpakas, sofern es keine speziellen gesetzlichen Regelungen dafür gibt.

### Der Kaufvertrag

Ein Kaufvertrag kommt zustande, wenn sich Käufer und Verkäufer über das Tier und den Kaufpreis einig sind. Es ist zwar nicht vorgeschrieben, jedoch sollte der Vertrag immer schriftlich abgeschlossen werden. Das schafft von Anfang an Klarheit und Beweissicherheit.

Ein Kaufvertrag über ein Lama oder Alpaka sollte mindestens diese Angaben beinhalten:

- genaue Tierbeschreibung (Name, Chipnummer, Abstammung, Farbe, Alter),
- den Verwendungszweck (Zucht, Hobby, Show, Trekking, Therapie),
- eine Erklärung über den Gesundheitszustand und bekannte Mängel,
- eventuelle Gewährleistungsausschlüsse,
- Vereinbarungen zu Übergabe, Transport und Tierpapieren.

### Rechtliche Besonderheiten beim Tierkauf

Der Tierkauf unterscheidet sich in der Praxis vom Kauf unbelebter Sachen. Bei lebenden Tieren können Krankheiten, Verhaltensauffälligkeiten oder genetische Defekte den Wert oder die Verwendung erheblich beeinträchtigen. Ein Mangel liegt unter anderem dann vor, wenn zum Beispiel das Tier bei Übergabe nicht den vertraglich vereinbarten Eigenschaften entspricht oder nicht für die verein-

barte Verwendung geeignet ist. Ein Lama, das beispielsweise als „ruhig und trekkinggeeignet“ verkauft wird, tatsächlich jedoch nach dem Kauf ein starkes Fluchtverhalten zeigt und sich nicht führen lässt, weist einen Sachmangel auf, sofern dieses Verhalten bereits vor der Übergabe bestand oder auf eine unzureichende Ausbildung zurückzuführen ist. Entscheidend ist also immer der Zeitpunkt der Übergabe des Tieres, wann eine Krankheit ausbrach, der Grundstein für die Krankheit gesetzt wurde oder Mängel auftraten, um entscheiden zu können, ob dies noch in den Haftungsbereich des Verkäufers fällt. Verkauft ein Züchter ein Alpaka ausdrücklich als „gesundes Zuchttier“ und stellt sich heraus, dass das Tier unfruchtbar ist, so liegt in diesem Fall ein Sachmangel im Sinne von § 434 BGB vor, weil das Tier nicht die vereinbarte Beschaffenheit („Zuchtauglichkeit“) besitzt. Der Käufer kann den Kaufpreis mindern oder vom Vertrag zurücktreten.

# Als die Eicheln fielen – Erinnerungen an Guido

Ein Erfahrungsbericht von Dagmar Gehrke, Freizeithof Tigermotte

Text: Dagmar Gehrke · Bilder: Dagmar Gehrke, freepik/ramann

Als Guido Anfang Juli zu uns kam, war er nicht in bester Verfassung. Er war stark verwurmt, sein Immunsystem geschwächt und man merkte, dass er Zeit und Fürsorge brauchte, um richtig anzukommen. Trotzdem war da sofort dieses Vertrauen, das er ausstrahlte – ruhig, freundlich, mit einer Art Gelassenheit, die uns alle berührte. Guido war kein aufdringliches Lama, eher der stille Beobachter, immer ein bisschen abseits, aber mit wachem Blick und einer Sanftheit, die jedem auffiel.

Mit der richtigen Pflege, gutem Futter und viel Zuwendung ging es ihm nach und nach besser. Er nahm zu, wurde munterer, genoss die Zeit in seiner Herde. Ich war erleichtert und stolz, dass wir ihn so gut aufgepäppelt hatten. Es schien, als hätten wir das Schlimmste überstanden.

Doch dann kam alles anders: Zuerst fiel mir auf, dass Guido sein Spezialfutter nicht mehr anrührte. Das war

ungeöhnlich, denn normalerweise stand er schon bereit, wenn ich mit dem Eimer kam. Anfangs dachte ich mir nicht viel dabei – vielleicht einfach keine Lust, vielleicht wieder ein kleiner Infekt. Er fraß ja noch Heu. Doch schon am nächsten Tag wirkte er auffallend langsam. Alles an ihm schien schwerfällig geworden zu sein: das Aufstehen, das Gehen, das Trinken. Er bewegte sich, als würde er durch Wasser laufen – jedes Glied träge, jeder Schritt überlegt.

Ich beobachtete ihn besorgt, ohne genau zu wissen, was ich tun sollte. Als er schließlich liegen blieb, selbst als ich mich ihm näherte, wusste ich, dass etwas überhaupt nicht stimmt. Sein Bauch war aufgebläht, und er hatte kaum noch Kot abgesetzt. Ich rief sofort unsere Tierärztin an und suchte in der Zwischenzeit die Weide nach irgend etwas Verdächtigem ab.

Hinter dem Zaun entdeckte ich unter einem Ast viele Eichelkappen – aber keine Eicheln mehr. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich noch nicht an eine Vergiftung. Ich wunderte mich, googelte dann den Zusammenhang – und erst da wurde mir klar, was passiert war. Ich hätte nie gedacht, dass Eicheln für Lamas gefährlich sein könnten. Es war ein Moment, der mir bis heute im Gedächtnis geblieben ist, dieses Gefühl, etwas so Offensichtliches übersehen zu haben.

Die Tierärztin kam, versorgte Guido und nahm ihn schließlich mit in ihre kleine Klinik. Wir hofften alle, dass er sich erholt. Doch sein Körper war bereits zu schwach, sein Kreislauf und Verdauungssystem arbeiteten nicht mehr richtig. Einen Tag später ist Guido gestorben.



# Physiotherapie

## Fallvorstellung: Physiotherapeutische Nachbehandlung eines Alpakas nach Schulterluxation und Arthrodese

Text und Fotos: Laura Flessa, Humanphysiotherapeutin & Tierosteopathin

**Physiotherapie bei Neuweltkameliden ist längst kein Randthema mehr. Immer häufiger zeigt sich, dass gezielte physiotherapeutische Maßnahmen nicht nur bei orthopädischen Problemen unterstützen, sondern auch den Heilungsverlauf nach Operationen deutlich fördern können. Anhand des folgenden Falles möchte ich zeigen, wie Physiotherapie bei einem schweren Schultertrauma erfolgreich in die Rehabilitation eines Alpakas integriert werden konnte.**

### Der Unfall

Der zu dem Zeitpunkt 3-jährige Alpakkawallach Schoko begleitete seine Besitzer zu einem anderen Hof, um dort im Rahmen eines Tierarzttermins eine Zahnkontrolle zu bekommen. Während der Untersuchung erschrak er durch ein anderes Tier, rutschte nach hinten, stürzte nach vorn über die Tierärztin und landete vermutlich mit vollem Gewicht auf seiner Schulter. Unmittelbar danach Lahmte er deutlich. Die Tierärztin vor Ort tastete Schoko ab, verabreichte ein Schmerz- und Entzündungsmedikament und riet, das Tier zu beobachten.

Auf der Heimfahrt kam es zu einem zweiten Unglück: Beim Ausladen aus dem Hänger sprang Schoko auf das betroffene Bein, woraufhin die Lahmheit deutlich zunahm. Er entlastete das Bein komplett, zitterte und verweigerte fast jede Bewegung.

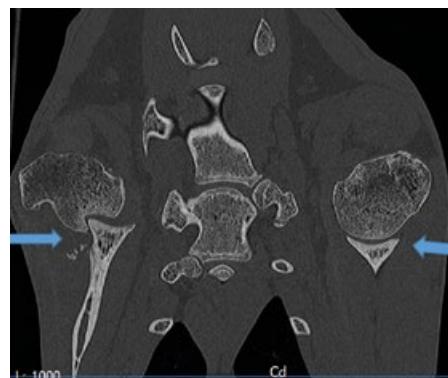
### Diagnostik

Am Folgetag stellten die Besitzer Schoko in einer Klinik vor. Röntgen-

aufnahmen zeigten keinen Bruch, es wurde eine Zerrung diagnostiziert. Die Besitzer konnten Schoko zunächst wieder mit nach Hause nehmen. Da sich der Zustand trotz Schmerztherapie nicht verbesserte, wurde auf Rat der Klinik ein CT durchgeführt.

### Endgültige Diagnose

- Laterale Luxation des rechten Schultergelenks. Dies ist eine Ausrenkung des rechten Schultergelenks nach außen – das Gelenk war nicht mehr in seiner normalen Position.
- Hochgradige sekundäre Arthrose, eine starke Gelenkveränderungen durch Abnutzung, die als Folge der Verletzung entstanden sind.
- Ruptur, also Risse von Sehnen, die das Gelenk stabilisieren.
- Knorpelschaden: Es lag eine Beschädigung des Knorpels vor, der die Gelenkflächen normalerweise schützt und reibungslose Bewegungen ermöglicht.
- Beginnende Verknöcherung, erste Anzeichen, dass sich Gewebe im Gelenkbereich verhärtet und teilweise knöchern umwandelt.



▲ Links: Luxiertes Gelenk  
Rechts: Gesundes Gelenk



▲ Oben: Gesundes Gelenk  
Unten: Luxiertes Gelenk

# Haltung von Neuweltkameliden aus veterinärrechtlicher Sicht

Text: Dr. Lena Theile | Foto: Birgit Schumacher

**In den letzten Jahren ist die Haltung von Neuweltkameliden (NWK) in Deutschland immer populärer geworden. Diese Tiere, die ursprünglich aus Südamerika stammen, sind nicht nur als exotische Weidetiere beliebt, sondern werden aufgrund ihrer vielseitigen Nutzbarkeit vermehrt gewerblich gehalten. Zwar sind die genauen Zahlen unbekannt, jedoch wird aktuell von mehr als 50.000 Tieren in Deutschland ausgegangen. Diese Zahlen verdeutlichen das wachsende Interesse an der Zucht und Haltung dieser Tiere. Entsprechend nimmt auch die Arbeit der Veterinärämter in diesem Zusammenhang zu. Folgender Text soll einen kleinen Überblick über die aktuellen Rechtsgrundlagen und den Umgang der Veterinärbehörden mit NWK geben.**

In Deutschland werden Lamas und Alpakas nicht nur privat gehalten, sondern auch gewerblich genutzt. Insbesondere bei tiergestützten Angeboten sehen wir eine Zunahme von NWK-Haltern. Lamas werden häufig für Wanderungen oder in der Landwirtschaft zur Weidepflege genutzt. Alpakas finden auch zunehmend Verwendung in der sogenannten „tiergestützten Intervention“, bei denen die Tiere in Begegnungen mit Menschen helfen sollen, Stress abzubauen und das emotionale Wohlbefinden zu steigern. Die Aufgabe der Veterinäre im öffentlichen Dienst besteht u. a. darin, den Schutz der Tiere auch im gewerblichen Einsatz sicherzustellen.

Die Haltung von Neuweltkameliden unterliegt in Deutschland bestimmten gesetzlichen Regelungen, insbesondere dem Tierschutzgesetz. Nach § 11 des Tierschutzgesetzes benötigen Personen, die Lamas oder Alpakas halten, unter bestimmten Umständen eine Erlaubnis. Diese Erlaubnis ist erforderlich, wenn die Haltung im gewerblichen Bereich erfolgt oder wenn Tiere zu gewerblichen Zwecken genutzt werden, etwa in der Zucht, Haltung in Zoos,

bei Tourismusaktivitäten, zur Schaustellen oder zur Therapie. Die Erlaubnis wird durch die Ämter nur erteilt, wenn die Halterin oder der Halter über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Tieren verfügt, was in der Regel durch eine spezielle Ausbildung oder durch den Nachweis praktischer Erfahrung belegt werden muss. Die Genehmigungspflichten nach § 11 Tierschutzgesetz sollen sicherstellen, dass Tiere nicht nur artgerecht gehalten werden, sondern auch, dass der Halter über ausreichende Kenntnisse in der Haltung und Pflege verfügt, um das Wohl der Tiere zu garantieren.

Für private Halter von Lamas oder Alpakas gelten weniger strenge Vorschriften, jedoch müssen auch sie sicherstellen, dass die Tiere tiergerecht gehalten werden. Ein wesentlicher Unterschied neben der Erlaubnispflicht zwischen der privaten und gewerblichen Haltung besteht darin, dass gewerbliche Halter regelmäßig Kontrollbesuchen der Veterinärbehörde unterliegen, die sicherstellen, dass die Tiere in einem artgerechten Umfeld leben. Bei privaten Haltungen erfolgt eine solche Überprüfung nur in Ausnahmefällen, etwa wenn

der Verdacht auf eine Misshandlung oder Vernachlässigung der Tiere besteht. Zudem beinhalten die Nebenbestimmungen der Erlaubnisse gem. § 11 Tierschutzgesetz oftmals eine Fortbildungspflicht für die Erlaubnisinhaber.

Bindend für alle Halter ist das Tierschutzgesetz. Die ersten Paragraphen des Tierschutzgesetzes gelten für alle Tiere, demnach auch für NWK und lauten wie folgt:

- **§ 1 TierSchG:** „Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen“; Halter müssen dafür sorgen, dass Leben und Wohlbefinden des Tieres gewährleistet sind.
- **§ 2, § 2a TierSchG:** Tiere sind entsprechend ihren Bedürfnissen zu halten, zu pflegen und zu ernähren.

Die allgemeine Verpflichtung zur artgemäßen Haltung gilt demnach uneingeschränkt. Auch wenn es keine speziellen bundeseinheitlichen Mindestmaße per Gesetz gibt, muss die Haltung so erfolgen, dass die Bedürfnisse der Tiere (Sozialverhalten, Bewegung, Ruhe, Rückzug) erfüllt sind. Die Tierschutznutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV)

# Panik vor dem Jahreswechsel

## Wer leidet mehr: Halter oder Tier?

Text: Nadja Quirein

· Im Interview mit Tierärztin Nina Ossowski

Foto: freepik.com/EyeEm



Es zischt, knallt und plötzlich ist der Nachthimmel taghell. In der Silvesternacht ist vieles anders als sonst. Während die einen den Silvesterabend mit buntem Lichtermeer am Himmel kaum erwarten können, sehen viele Tierhalter, ganz gleich von welchem Tier, diesem Ereignis mit gemischten Gefühlen entgegen. Schließlich wollen sie doch, dass es ihren Tieren gut ergeht. Das ist auch bei Lama- und Alpakahaltern nicht anders. Gerade zu Beginn der Kamelidenhaltung ist die Sorge groß: Wie verhalten sich die Tiere? Werden sie panisch und springen schlimmstenfalls über den Zaun? Wie soll ich mich als Halter verhalten? Und sollten die Tiere lieber in den Stall oder auf der Weide bleiben? Gehen die Kamelidenhalter dann auf Internetrecherche, finden sie zwar jede Menge Informationen und Erfahrungsberichten von Haltern anderer Tierarten, weniger lässt sich jedoch speziell über Lamas und Alpakas und deren besondere Bedürfnisse finden. Dann ist die nächste Frage vorprogrammiert: Lassen sich diese Tipps auf Lamas und Alpakas übertragen?

Einige Tipps und Hausmittel für andere Tierarten lassen sich auch auf Lamas und Alpakas übertragen, weiß

Tierärztin Nina Ossowski. Zu Bedenken gibt sie allerdings, dass dazu in der Regel fachlich fundierte Studien zu Wirksamkeit fehlen. „Zusätzlich sollte beachtet werden, dass sowohl jede Herde, als auch jedes Einzeltier als Individuum betrachtet werden muss“, so Ossowski. Lasse sich beispielsweise das eine Tier gut durch ein laufendes Radio beruhigen beziehungsweise ablenken, so könne es ein anderes Herdenmitglied eher stressen, wenn das Radio im Stall läuft. Umso wichtiger sei es, dass man seine Herde in den Tagen vor Silvester wenn erste Böllerschüsse oftmals schon zu hören sind, bereits eingehend beobachtet und unterschiedliche Hilfsmittel mit ausreichend zeitlichem Vorlauf antestet. So könne man besser einschätzen wie beispielsweise Bachblüten, ein laufendes Radio im Stall oder eine Aufstellung auf die Tiere wirken. Von sedierenden Pasten, wie es sie zum Beispiel für Hunde und Pferde gibt, sollte man jedoch auf jeden Fall die Finger lassen, warnt die Tierärztin.

Denke ich an mein erstes Silvester mit meinen Lamas zurück, war die Sorge so groß, dass ich meine damals noch vierköpfige Herde über

die Silvestertage an den ruhigen Hof der Züchter in Pension brachte, wo ich die Tiere gekauft habe. Dort wusste ich sie in guten Händen. Das erste Silvester bei dem die Tiere dann bei mir blieben, war aufregend. Aber: Die Aufregung bei mir war größer als bei den Tieren selbst. Bei den ersten Böllerschüssen, die leider nur wenige Meter weit entfernt gezündet wurden, rannten die Tiere irritiert und besorgt über die Weide. Die einen mehr, die anderen weniger. „Als Fluchttiere stellen sich Neuweltkamele in der Regel nicht aktiv der Gefahr, sondern suchen ihr Heil in der Flucht“, weiß auch Tierärztin Nina Ossowski. Je nach auslösendem Stressor könne eine solche Flucht kontrolliert oder völlig panisch und kopflos verlaufen, berichtet sie. Das berge ein hohes Verletzungsrisiko für Mensch und Tier. Ein gezieltes Training, wie zum Beispiel Schrecktraining, könne helfen, die Flucht-tendenz zu reduzieren und die Tiere an laute und knallende Geräusche schonend zu gewöhnen. Je nach Infrastruktur rund um die Herde, könne auch die nächtliche Aufstellung an Silvester eine Möglichkeit darstellen. Aber jedes Neuweltkamel ist ein Individuum und reagiert indivi-